Was Gott tut, das ist wohlgetan

EG 372 Worte: Samuel Rodigast, 1649-1708 GL 416 ö Weise: Severus Gastorius, um 1650-1693 Satz: Johann Sebastian Bach, 1724 1. Was Gott tut, das wohl recht sein Wil wie ge-tan, es 2. Was ge-tan, er gen. Er Gott tut, das ist wohl wird mich nicht be trü 4. Was_ ben, der_ Gott tut, das ist wohl - ge - tan, mein Licht und Le ist wohl - ge 5. Was_ Gott tut, das - tan, da bei will ich blei ben. Es. 1. Was. Wil Gott tut, das bleibt wohl ge-tan, es ge recht sein wie_ 2. Was_ Gott tut, das wohl mich nicht be Er_{-} ge-tan, er___ wird trü 4. Was das ist__ wohl-ge - tan, ist mein Licht 5. Was wohl-ge - tan, Gott tut, das ist__ da bei will_ ich 8 er fängt sei - ne chen an, will nal - ten stil ist mein Gott, der Sa ich mich auf rech ter Bahn, so laß sei - ner Huld und mir ge nü gen mir nichts Bö - ses will Freud und Leid, es ann. Ich ch ihm ben in mag mich auf die Tod E - lend trei Bahn Not, ben, so wird Gott mich ganz Sa er fängt will ich ihm hal - ten stil ist mein Gott, der le. Huld und rech · hn, so_ laß ich_ mir ge nü gen an sei - ner nichts Bö ı. Ich will mich ihm - ben in Freud und Leid, es er g mich auf ahn Not, und E lend trei ben, so wird Gott mich ganz 13 ten; drum laß wohl weiß zu_ er hal ich ihn wal ten. nur_ Ge - duld; er hab wird mein Un - glück den. wen den, es steht in sei nen_ Hän 1 kommt die Zeit, da schei öf - fent - lich er net, wie treu - lich_ er mei net. ten. vä - ter - lich hal ten; drum laß_ ich_ ihn w al sei - nen Ar - men nur in_ der Not mich wohl weiß zu ten; drum hal laß_ ich_ ihn nur wal ten. hab_ Ge - duld; er wird mein Un -glück den, steht in_ Hän den. wen es sei - nen 0 kommt die_ Zeit, da_ öf - fent - lich er schei treu -lich net. net, wie er__ es. mei vä - ter - lich in __ sei - nen Ar - men ten; drum laß_ ich ihn_ nur_ hal wal ten.